

Engagement im Transfer

Warum engagieren sich Wissenschaftler:innen im Wissens- und Technologietransfer? Diese Frage hat sich Jena schon oft gestellt. Damit Sie Ihre Beweggründe für Transfer und Innovationen besser reflektieren können, haben wir einige Erkenntnisse aus unseren eigenen Erfahrungen und aus wissenschaftlichen Publikationen (z. B. [Zhang et al. 2017](#)) zusammengetragen. Zusätzlich geben wir Ihnen Einblicke, warum Unternehmen gern mit Wissenschaftler:innen zusammenarbeiten.

1 Motive von Wissenschaftler:innen für Transfer

- **Gesellschaftliche Verantwortung** Der Transfer ermöglicht es Ihnen, einen direkten Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und Lösungen für reale Probleme zu finden. Sie können Ihre Forschung nutzen, um sichtbare Mehrwerte zu schaffen und positive Veränderungen außerhalb der akademischen Welt zu bewirken.
- **Sinnstiftung** Erfolgreicher Transfer steigert die Bedeutung und Reichweite Ihrer Forschungsaktivitäten. Sie können sehen, wie Ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis angewendet werden und dass sie einen gesellschaftlichen Nutzen (technologisch, wirtschaftlich, gesundheitlich, ökologisch, politisch, kulturell oder gesellschaftlich) stiften. Dies kann Ihnen einen zusätzlichen Motivationsschub geben.
- **Erkenntnisgewinn** Durch die Zusammenarbeit mit externen Akteur:innen erhalten Sie neue Impulse, Erkenntnisse und Blickwinkel, die Ihre Forschung bereichern und Ihr Wissen erweitern. Es entstehen innovative Forschungs-ideen und es können neue Forschungsgebiete erschlossen werden.
- **Reputation** Die Beteiligung an erfolgreichen Kollaborationen mit externen Partner:innen erhöht Ihre Expertise und Sichtbarkeit und trägt somit zur Stärkung Ihrer Reputation bei.
- **Finanzierung von Personen und Infrastruktur** Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln bedingt zunehmend einen Transferbezug und die Zusammenarbeit mit externen Akteur:innen. Zudem liefern bestehende (Wirtschafts-)Kontakte und Netzwerkverbindungen Impulse für neue Projekte, die zusätzliche finanzielle Ressourcen liefern.
- **Zugang zu Ressourcen** Kooperationen mit externen Akteur:innen können es Ihnen ermöglichen, auf spezielle Ressourcen zuzugreifen, die für Ihre Forschung von Bedeutung sind und anderweitig nicht verfügbar wären. Dazu gehören bspw. spezielle Daten, Geräte oder Materialien.
- **Karriereentwicklung** Die Initiierung und Umsetzung von Projekten mit der Wirtschaft sowie das Mitdenken von möglichen Gründungs- und Verwertungsperspektiven können Ihnen dabei helfen, sich gezielt auf Karrierewege außerhalb der akademischen Forschung vorzubereiten.
- **Impulse für die Lehre** Die Zusammenarbeit mit externen Akteur:innen gibt Ihnen Einblicke in Herausforderungen der Zivilgesellschaft und Wirtschaft, die Ihnen helfen können, Ihre Lehre praxisnah und relevant zu gestalten.
- **Geschäftsmöglichkeiten** Das frühzeitige Mitdenken des wirtschaftlichen Nutzens der eigenen Forschung bietet die Möglichkeit, Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen, die sich aus der Forschung ergeben können. Zum Beispiel in Form der Gründung eines Start-ups.
- **Einkommen** Transferaktivitäten bieten die Möglichkeit, zusätzliches Einkommen zu generieren, indem Sie Ihre Expertise beispielsweise für Beratungsleistungen einsetzen.

Engagement im Transfer

2 Motive von Unternehmen für die Zusammenarbeit

- **Talente** Durch die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft erhalten Unternehmen die Möglichkeit, auf talentierte Studierende und Wissenschaftler:innen zuzugehen. Diese können potenzielle Mitarbeiter:innen für das Unternehmen sein und wertvolle Fähigkeiten und Fachkenntnisse mitbringen.
- **Wissen** Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaftler:innen können Unternehmen Wissenslücken schließen und ihr Know-how erweitern. Sie erhalten Zugang zu neuen Technologien und Expertenwissen. Dies stimuliert Innovationen.
- **Infrastruktur** Hochschulen besitzen eine spezifische und innovative Infrastruktur (Geräte, Labore oder Testumgebungen), die in Unternehmen nicht immer verfügbar ist.
- **Lösungen** Durch die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, sei es in Form von Auftragsforschung oder gemeinsamen Projekten, können konkrete Herausforderungen identifiziert und Innovationsbedarfe adressiert werden.
- **Netzwerk** Kontakte zu Akteur:innen aus der Wissenschaft bieten Zugang zu neuen Partner:innen. Sie ermöglichen den Austausch von Erfahrungen, die Bildung von Verbänden und die Identifizierung neuer Geschäftsmöglichkeiten.
- **Image** Durch die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft lässt sich das Image eines Unternehmens verbessern. Die Partnerschaft stärkt das Ansehen und zeigt das Interesse an Fortschritt und Innovationen.
- **Kostenvorteile** Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen ermöglicht Unternehmen Kostenvorteile in Forschung und Entwicklung durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Infrastruktur und Expertise.